Statement aus Sicht des Bauvorlageberechtigten zur Notwendigkeit digitaler Baugenehmigungsverfahren

Informationsveranstaltung zur Digitalisierung der Bauordnungsämter in Sachsen-Anhalt am 31. Juli 2019 in Magdeburg

Dipl.-Ing. Jörg-Peter Rewinkel, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Als Ingenieurbüro für Tragwerksplanung planen wir jeden Tag Bauvorhaben, erstellen Bauanträge, kommunizieren mit Projektbeteiligten, überwachen die Bauausführung und betreuen Baustellen. Ohne digitale Helfer ist das heutzutage nicht mehr möglich.
Selbstverständlich werden Verträge, Grundlagen, Planungen, Bauanträge, Korrespondenz, Fotos, Dokumentationen digital erstellt oder zur Vereinfachung der Handhabung und der Archivierung digitalisiert.

Die meisten Planungsprozesse sind durch leistungsstarke Softwarelösungen bereits vollständig digital. Dabei spreche ich nicht von einfachen digital erstellten CAD-Zeichnungen, sondern von komplexen intelligenten Gebäudemodellen. Wir zeichnen nicht mehr - wir bauen die Objekte bereits gemeinsam – aber zunächst nur digital. Abhängig vom Projekt, den Möglichkeiten der Projektbeteiligten und ihrer technischen Ausstattung, arbeiten mit den digitalen dreidimensionalen oder vierdimensionalen Modellen unterschiedlichste Fachplaner, greifen auf die Planung anderer Beteiligter zurück und implementieren Ihre Planungsleistungen. Beste Erfahrungen haben wir insbesondere bei höchstanspruchsvollen Bauwerken wie zum Beispiel bei Kraftwerken, bei Produktionsanlagen der Industrie und bei Logistikzentren sammeln können. Die Resultate der fertigen Planung überzeugen. Es gibt keine Kollisionen, die baulichen Teile wie Fertigteile, Stahlbaueinzelteile, Wände und Decken passen, Verkehrsräume und Arbeitsräume werden eingehalten, der Platz für die Maschinen, Dämmungen, Leitungen, Installation wird an keiner Stelle eingeschränkt, die Massen- und Mengenermittlung ergeben sich automatisch mit… Auch die Weiternutzung der Daten für den Gebäudebetrieb und die Anlagensteuerung ergeben sich erhebliche Synergien.
Die größten Vorzüge ergeben sich für die Planer bei Änderungen; alle Beteiligten, erhalten innerhalb kürzester Zeit alle notwendigen Informationen, um die Einflüsse auf ihre Leistung zu beurteilen und dementsprechend zu agieren. Bei guten BIM-Modellierungen erkennt die Software selbstständig Konflikte zu anderen Planungspartnern und kann diese automatisch informieren.

Architekten, Ingenieure, Baufirmen, Handwerker, Bauherren und selbst Schulkinder nutzen die digitale Technologie heute ohne Schwierigkeiten. Gute dreidimensionalen BIM-Modelle sind so real, dass sie problemlos ohne Vorkenntnisse verstanden werden.
Es ist nicht erklärbar, warum diese Entwicklung vor unserer Bauverwaltung halt machen sollte. Planungen und Bauanträge werden heutzutage in der Regel digital erstellt und sollten selbstverständlich so auch weiterverarbeitet werden. Unter anderem haben die Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen, mit denen ich im Baugenehmigungsverfahren als Prüfingenieur zusammenarbeite, die Digitalisierung des Bauantragverfahrens vollzogen und

bereichern die heutige Veranstaltung mit ihren Erfahrungen. Im Ergebnis wird sich das Bauantragsverfahren transparenter und einfacher gestalten lassen. Insbesondre kann es auch deutlich beschleunigt und kostengünstiger abgewickelt werden, da die notwendigen Bearbeitungsschritte leichter teilweise parallel ablaufen können und Postwege wegfallen.

Bei Umsetzung sollte auch keine Scheu vor individuellen Software Lösungen bestehen. Selbstverständlich haben die Software- Anbieter und Entwickler ein gewaltiges Interesse daran, geeignete Schnittstellen zu anderen Softwarelösungen zu bieten – sonst würden sie keinen BIM-Status haben und würden ihre Wettbewerbsfähigkeit verlieren.
Für die Zweifelnden möchte ich noch das Eisenbahnbundesamt EBA anführen. Dieses ist üblicherweise für eine konservative Handlungsweise bekannt. Bereits vor Jahren ist mit der Digitalisierung im Bereich der Infrastrukturplanung begonnen worden und der Prozess nunmehr weitgehend abgeschlossen. Alle Probleme, von der Bereitstellung der notwendigen Technik über die Schulung der Prozessbeteiligten bis zur digitalen Signatur und Sicherstellung des Datenschutzes wurden dort gelöst.

Ich bin stolz als Ingenieur, ein Teil der digitalen Bau-Revolution zu sein.

Dipl.-Ing. Jörg-Peter Rewinkel

Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
Prüfingenieur für Baustatik